

Julikrise 1914 - Gab es eine deutsche Alleinschuld am Ersten Weltkrieg?

Nach dem Ersten Weltkrieg versuchten die deutschen Historiker, die deutsche Alleinschuld am Krieg (These 1) zu widerlegen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, nach dem Beginn der deutsch-französischen Freundschaft unter Adenauer und de Gaulle, wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, alle Regierungen seien in den Krieg „hineingeschlittert“, kein Land habe den Krieg gewollt (These 2).

In den 1960er Jahren gab es Streit über die Ansichten des deutschen Historikers Fritz Fischer. Dieser stellte eine besondere Variante der These von der deutschen Alleinschuld (These 1) auf und behauptete, die deutsche Führung habe einen Krieg bewusst herbeiführen wollen. „Das Attentat von Sarajevo vom 28. Juni 1914 sei für die deutsche Reichsleitung der willkommenen Anlass zur Verwirklichung ihrer weitreichenden Ziele gewesen. Berlin habe Wien zur schnellen Kriegserklärung gegen Serbien geradezu gedrängt und – entgegen den offiziellen Erklärungen – eine friedliche Beilegung oder wenigstens Eindämmung des Konflikts systematisch verhindert.“ (Wikipedia) (These 3).

Erst das Buch „Die Schlafwandler: Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“ von Christopher Clark aus dem Jahr 2013 ließ das Pendel wieder zurückschlagen. Clark untersuchte die Motive und Handlungen aller am Kriegsausbruch beteiligten Mächte.

Die Julikrise

Deutschland sichert am **06.07.1914** Österreich-Ungarn seine volle Unterstützung für eine Aktion gegen Serbien zu, man spricht von einer „Blankovollmacht“ bzw. von „Nibelungentreue“. Diese Zusicherung geschah auch öffentlich. Davon wird eine Schuld Deutschlands am Krieg abgeleitet.

Das österreichische Ultimatum an Serbien vom **23.07.1914** ist in bewusst schroffer Form gehalten

Fassung vom 13.02.2024
[Nach neuerer Fassung suchen](#)



Kaiservilla in Bad Ischl

Im Arbeitszimmer dieser Villa unterzeichnete Kaiser Franz Joseph die österreichische Kriegserklärung an Serbien

Bild DEidG
[Vergrößerung](#)

und inhaltlich bewusst unannehmbar. Der russische Außenminister teilt Serbien am **24.07.1914** mit, dass Russland auf keinen Fall aggressive Handlungen Österreich- Ungarns gegen Serbien zulassen werde, was als Entsprechung zur deutschen Blankovollmacht gewertet werden kann.

Am gleichen Tag fordert England Russland, Frankreich, Deutschland und Italien zur Vermittlung auf.

Am **25.07.1914** erfolgt Serbiens Antwort auf das Ultimatum. Es ist insgesamt gemäßigt, die österreichischen Bedingungen werden aber nur teilweise angenommen. Es folgt die serbische Teilmobilmachung. Der russische Außenminister Sasonow erklärt dem englischen Botschafter: "Wenn Russland der Hilfe Frankreichs sicher ist, wird es alle Risiken des Krieges auf sich nehmen". Das geschah am 29. Juli, siehe unten.

Nach der österreichischen Kriegserklärung an Serbien vom **28.07.1914** erfolgt die russische Teilmobilmachung, was Deutschland wegen des Schlieffenplans stark unter Druck setzt. Dieser Plan sieht vor, Frankreich im Westen schnell zu überrennen und sich dann nach Osten gegen Russland zu wenden, das nach Annahme des deutschen Generalstabs nur relativ langsam mobilisieren konnte.

Zwischen dem 28. und 30. Juli übte Deutschland auf Österreich Druck aus, direkte Gespräche mit Petersburg aufzunehmen.

Am **Abend des 29. Juli** bedankt sich die russische Regierung bei der französischen für deren unbedingte Waffenhilfe.

Am **30. Juli** erfolgt die österreichisch- ungarische und russische Gesamtmobilmachung.

Am **31. Juli** gibt es ein Gespräch zwischen dem englischen Außenminister, Sir Edward Grey, und dem deutschen Botschafter in London, Fürst Lichnowsky: Falls Deutschland die belgische Neutralität achtet, will sich England dennoch seinerseits nicht zur Neutralität verpflichten.

Am **01.08.1914** erfolgen um 16:55 Uhr die französische Mobilmachung, um 17:00 Uhr die deutsche Mobilmachung und um 19:00 Uhr die deutsche Kriegserklärung an Russland sowie die Mobilmachung der englischen Flotte.

Nach dem deutschen Einmarsch ins neutrale Luxemburg erfolgen am **03.08.1914** die deutsche Kriegserklärung an Frankreich, der deutsche Einmarsch in das neutrale Belgien sowie die Neutralitätserklärung Italiens.

Am **04.08.1914** erfolgt die englische Kriegserklärung an Deutschland wegen der Verletzung der Neutralität Belgiens, am **11. und 12.08.1914** die Kriegserklärung Frankreichs und Englands an Österreich- Ungarn.

Die Julikrise ist bis heute in der Bewertung höchst umstritten.

Aufgaben

Denkaufgabe 1: Diskutiere These 1 (deutsche Alleinschuld) und These 2 (alle hineingeschlittert) zur Schuld am Ersten Weltkrieg alternativ. Gehe dabei die Handlungsweise der beteiligten Mächte einzeln durch.

These 1 wurde übrigens zur Grundlage für den Versailler Vertrag, der 1920 in Kraft trat und von vielen Historikern als eine wesentliche Voraussetzung für den Zweiten Weltkrieg angesehen wird.

Denkaufgabe 2: Die Kettenreaktion von Mobilmachungen und Kriegserklärungen wurde als Folge der sich feindlich gegenüberstehenden Machtblöcke erklärt. Was hältst du davon? Begründe deine Ansicht.

Denkaufgabe 3: Der britische Kriegseintritt wurde mit der deutschen Verletzung der belgischen Neutralität begründet, eine Zusicherung der britischen Neutralität bei Verzicht auf deutsche Verletzung der belgischen Neutralität wurde von London verweigert. Überlege: Was hätte ein deutscher Sieg im Kriege aus englischer Sicht für wirtschaftliche, politische und militärische Folgen gehabt? Wie könnte man das englische Verhalten vor dem Hintergrund dieser Überlegung interpretieren?

[Epochenseite Erster Weltkrieg](#)

[Epochenraum 20. Jh.](#)

[Startseite](#)